

Derselbe legt ferner Radiogramme vor, welche Bergverwalter Stěp in St. Joachimsthal durch Einwirkung von Uranpecherz auf lichtdicht eingehüllte photographische Platten hergestellt hat.

Platte I wurde erhalten, indem in einem vollkommen verdunkelten Raume der Grube größere Stücke von Uranerz zer schlagen und die frischen, nie vom Lichte getroffenen Bruchflächen auf die Trockenplatte gelegt wurden.

Platte II wurde erhalten, nachdem dieselben Bruchstücke der Einwirkung des Grubenlichtes ausgesetzt worden waren.

Platte III ebenso, nachdem dieselben Bruchstücke durch 8 Tage der Sonnenstrahlung ausgesetzt waren.

Alle Platten sind deutlich geschwärzt und es treten Schattenbilder dazwischengeschobener Bleifiguren und Münzen deutlich hervor. Hiernach ist auch das gänzlich unbelichtete Uranerz deutlich radioaktiv.

---

Der Sekretär Hofrat V. v. Lang legt das erste Heft der französischen Ausgabe der Mathematischen Enzyklopädie: »Encyclopédie des sciences mathématiques pures et appliquées, tome I, volume 1, fascicule 1«, vor.

---

Das w. M. Hofr. Prof. L. Boltzmann überreicht eine im Institute für theoretische Physik an der k. k. Universität ausgeführte Arbeit: »Über die disruptive Entladung in Flüssigkeiten von Dr. Karl Przibram«.

In 35 möglichst reinen organischen Flüssigkeiten werden unter sonst gleichen Umständen die maximalen Funkenlängen zwischen einer Spitze und einer Platte für beide Stromrichtungen verglichen und es wird versucht, die Abhängigkeit der elektrischen Festigkeit von der chemischen Konstitution festzustellen. Im allgemeinen ergibt sich ein Anwachsen der elektrischen Festigkeit in einer homologen Reihe mit wachsendem Molekulargewichte. In den untersuchten Kohlenwasserstoffen sind die Funken von einer positiven Spitze länger als die von einer negativen; bei den Alkoholen ist das Gegenteil der Fall.